

Es wäre mehr dringlegen

Unsere zweite Runde hatten wir vom letzten Wochenende auf den Sonntag, 19. Mai verschoben. Anfangs Woche sah es erneut nicht gut aus, doch ab Donnerstag rechnete ich eigentlich mit der Durchführung der Partie. Ich schaue immer vier verschiedene Apps an (MeteoSwiss, Landi, SRF Meteo sowie The Weather Channel), wobei MeteoSwiss meistens am optimistischsten ist, für mich aber aus Erfahrungen auch am Glaubwürdigsten. Die Prognose von heute hatten auch sie als erstes von den vier vorausgesagt. Ein Hoch also auf MeteoSwiss =)

Wir empfangen zuhause mit Herblingen den Gegner, mit dem wir um den 3. Gruppenrang kämpfen, ein Sieg wäre daher sehr wichtig. Gemessen an den Lizenzen waren wir der Favorit und wir hätten auf allen Positionen gewinnen müssen. Doch aus den letztjährigen Erfahrungen wussten wir, dass in der 1. Liga jeder gut Tennis spielen kann. Es begannen heute Jeroen, Reto, Rouven und Martijn auf den Positionen 3-6. Martijn startete stark und war die ganze Zeit in Führung. Beim Stand von 4-3 für ihn hatte er jedoch eine lange Diskussion mit seinem Gegner wegen eines Störballs, was ihn danach so aus dem Rhythmus brachte, dass er gleich fünf Games in Folge verlor und ihn den ersten Satz sowie den Start in den zweiten kostete. Leider konnte er diese Hypothek nicht mehr wettmachen und verlor mit 4-6 und 2-6, obwohl auch mehr dringlegen wäre. Rouven hatte während der ganzen Woche in den Trainings gute Leistungen gezeigt, doch das kannten wir bereits von ihm. Er spielte heute gegen einen R7er, der jedoch gut spielte, viel zurückbrachte und tolle Winkel spielen konnte. Rouven zeigte in seinem ersten Einsatz in diesem Jahr jedoch seine wohl beste Leistung im Interclub seit Jahren und gewann souverän mit 6-3 6-2. Das gibt Mumm für die weitere Saison. Reto hatte heute keinen guten Tag und verlor mit 2-6 -3-6. Er machte viele Fehler, ärgerte sich oft und war auch nach dem Spiel sehr unzufrieden mit seiner Leistung. Jeroen spielte auf Platz 1 und verlor den ersten Satz mit 2-6, eigentlich unnötig deutlich. Da er wusste, dass er dieses Spiel gewinnen soll, änderte er seine Taktik und führte sofort mit 3-0. Danach kamen wieder drei schlechte Games, führte danach aber mit 4-3, 5-4 und 6-5. Bei 6-5 sogar mit 30-0 und hatte später auch noch einen Satzball, jedoch machte er den Sack nicht zu und verlor schlussendlich im Tiebreak mit 2-7. Die Zuschauer und auch Jeroen waren sich einig, dass er in einem dritten Satz womöglich favorisiert gewesen wäre, doch dazu kam es nicht. Joel und Sander waren nun ebenfalls auf dem Platz. Joel zog sein Spiel durch, spielte mit seinem Gegner Katz und Maus und gewann, obwohl der Gegner sich stark verteidigte, mit 6-2 6-1. Sander bekundete heute viel Mühe mit seinem Gegner. Dieser war R4 klassiert, traf aber keinen Ball richtig sauber mit dem Schläger, hatte aber trotzdem eine gute Länge, spielte oft hohe Bälle, gab Sander keinen Rhythmus und brachte ihn so zur Verzweiflung. Sander konnte nichts mit diesen Bällen anfangen und verlor so auch sein Vertrauen in seine sonst so starke Vorhand. Trotz allem siegte er schlussendlich mit 6-3 6-4 nach Verwerten seines dritten Matchballs.

Nach den Einzeln stand es also 3-3, zwei Siege im Doppel waren nötig. Wir stellten unsere normale Doppelaufstellung auf mit Sander/Joel, von denen alles andere als ein Sieg

unerwartet wäre sowie Reto/Rouven und Jeroen/Martijn, beides eingespielte Doppelpaarungen, von denen einfach ein Doppel gewinnen sollte.

Sander und Joel gewannen locker und souverän mit 6-0 6-1, bei den anderen sah es weniger gut aus. Reto knüpfte an seine Leistung im Einzel an und sagte im Nachhinein, dass er im ersten Satz genauso gut mit dem Schlägergriff statt mit der Schlägerpfanne hätte spielen können. Zum Glück steigerte er sich und die beiden gewannen den zweiten Satz. Im Champions Tiebreak machten sie aber den Sack nicht zu und verloren mit 6-10. Jeroen und Martijn starteten gut in die Partie, machten aber teils Fehler in blöden Momenten und lagen plötzlich 1-4 zurück, obwohl sie eigentlich 3-2 hätten führen sollen. Sie holten danach auf bis auf 4-5 und Deuce, also Satzball und Breakball gleichzeitig, als die Gegner einen Lob spielten, der gemäss Jeroen ins Out segelte, Martijn ihn aber nahm und den Punkt verloren. Anstatt 5-5 stand es also 4-6. Das musste zuerst einmal verdaut werden. Leider ging dies zwei Games und schon bald lagen sie wieder mit 1-5 zurück, ehe sie erneut eine Aufholjagd starteten. Diese ging jedoch nur bis 3-5, danach verwerteten die Gäste ihren 5. Matchball und gewannen somit die Partie mit 5-4.

Nach der Niederlage in der 1. Runde mussten wir sagen, dass einfach nicht mehr möglich war, heute wären aber alle Spiele dringlegen. Zudem waren die Gegner für 1. Liga Niveau im Doppel eher schwach, auch da hätten wir viel mehr rausholen müssen. Mit viel „hätten, wären und sollen“ kommen wir aber auch nicht weiter. Nächste Woche gegen GC werden wir chancenlos sein, wenn wir einen Punkt holen ist das bereits ein Erfolg. Nach dieser Niederlage ist die Chance auf den 3. Rang für uns gesunken. Ob unsere Saison erfolgreich ist oder nicht, hängt vom Ausgang der Abstiegsspiele ab, dort müssen wir alle unser bestes Tennis zeigen. Bis dann trainieren wir weiter und schauen nächste Woche bei GC ab, wie es richtig geht.

Von Jeroen de Leur